

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2022

klöckner & co

Your partner for a
sustainable tomorrow

Konzernzwischenbericht

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht.....	4
Klöckner & Co-Aktie	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	32
Konzernbilanz.....	33
Konzern-Kapitalflussrechnung	35
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	36
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022	37
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	56
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	57

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung
Absatz	Tt	1.226	1.295	- 69	2.484	2.582	- 98
Umsatzerlöse	Mio. €	2.580	1.847	733	5.018	3.373	1.645
Rohertrag	Mio. €	508	525	- 17	990	913	77
Rohertragsmarge	%	19,7	28,4	- 8,7%p	19,7	27,1	- 7,4%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	223	270	- 47	477	411	66
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	Mio. €	222	271	- 49	423	401	22
EBITDA-Marge	%	8,6	14,6	- 6,0%p	9,5	12,2	- 2,7%p
EBITDA-Marge vor wesentlichen Sondereffekten	%	8,6	14,7	- 6,1%p	8,4	11,9	- 3,5%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	191	240	- 49	415	351	64
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	188	246	- 58	404	351	53
EBT vor wesentlichen Sondereffekten	Mio. €	187	246	- 59	350	340	10
Konzernergebnis	Mio. €	151	215	- 64	323	301	22
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	149	212	- 63	317	297	20
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,50	2,13	- 0,63	3,18	2,98	0,20
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	1,36	1,88	- 0,52	2,88	2,66	0,22
Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	Veränderung	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	262	74	188	1	91	- 90
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	- 20	- 16	- 4	19	- 27	46
Free Cashflow ^{*)}	Mio. €	242	58	184	20	65	- 45
Bilanz		30.06.2022	31.12.2021		30.06.2021	31.12.2021	Veränderung 30.06.2022 vs. 30.06.2021
Net Working Capital ^{**)}	Mio. €	2.239	1.813		1.282	426	957
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	903	762		303	141	600
Gearing ^{***)}	%	43,9	42,1		21,7	1,9%p	22,3%p
Eigenkapital	Mio. €	2.078	1.827		1.410	251	668
Eigenkapitalquote	%	44,5	47,1		43,5	- 2,6%p	1,1%p
Bilanzsumme	Mio. €	4.665	3.878		3.244	787	1.421
Mitarbeiter		30.06.2022	31.12.2021		30.06.2021	31.12.2021	Veränderung 30.06.2022 vs. 30.06.2021
Beschäftigte zum Bilanzstichtag		7.228	7.153		7.083	75	145

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vertragsvermögenswerte zzgl. Bonusforderungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Vertragsverbindlichkeiten abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

***) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital / . Anteile nicht beherrschender Gesellschafter / . Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten sechs Monaten 2022 und Ausblick

- Stärkstes operatives Ergebnis im ersten Halbjahr seit Börsengang im Jahr 2006
- EBITDA in Höhe von 423 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten im ersten Halbjahr 2022 nach 401 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Einschließlich wesentlicher Sondereffekte lag das EBITDA für die ersten sechs Monate bei 477 Mio. €
- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten im zweiten Quartal mit 222 Mio. € innerhalb der Prognosespanne von 180 bis 240 Mio. €
- Sehr starkes Konzernergebnis in Höhe von 151 Mio. € im zweiten Quartal und 323 Mio. € im ersten Halbjahr
- Absatz mit 2,5 Mio. t leicht unter dem Vorjahreszeitraum (– 3,8 %)
- Umsatz mit 5,0 Mrd. € preisbedingt sehr deutlich (+ 48,8 %) gegenüber Vorjahreszeitraum gestiegen
- Anteil des digitalen Konzernumsatzes im zweiten Quartal 2022 bei 45 % (Q2 2021: 45 %)
- Für das Gesamtjahr ein EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von über 500 Mio. € erwartet
- Starker und deutlich positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit für das Gesamtjahr 2022 erwartet

Unsere Strategie – „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“

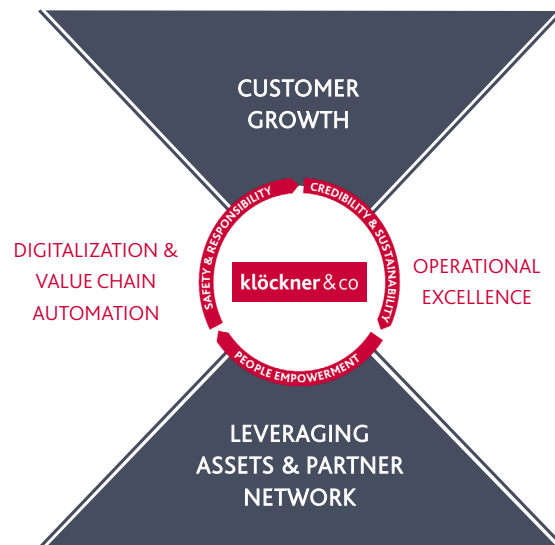
Die im Lagebericht mittels dieser Klammer [] markierten Ausführungen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

[Bei unserer im Jahr 2021 vorgestellten Strategie „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“ unterscheiden wir im Wesentlichen vier Hebel: **Customer Growth, Leveraging Assets & Partner Network, Digitalization & Value Chain Automation** sowie **Operational Excellence**. Mit der Strategie knüpfen wir an die Stärken an, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, und nutzen sie für den nächsten evolutionären Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft von Klößner & Co.

Das Marktumfeld im Stahlhandel ist sehr komplex und von Herausforderungen wie einer starken Marktfragmentierung, einer rückständigen Digitalisierung und steigender Nachfrage nach individualisierten Lösungen geprägt. Damit gehen aber auch vielfältige Chancen und Potenziale für Vorreiter in der Branche einher. Klößner & Co hat sich diesen Herausforderungen in den vergangenen Jahren entschlossen gestellt und dabei besonderes Know-how aufgebaut. Unsere digitale Transformation ist weit fortgeschritten und durch unsere optimierte Beschaffungsstruktur ermöglichen wir datengestützte Entscheidungen und stärken die länderübergreifende Zusammenarbeit. Zudem steht Klößner & Co gemeinsam mit seinen Submarken für hohe Qualität und genießt international einen hervorragenden Ruf. Wir haben innerhalb des Unternehmens einen tiefgreifenden, umfassenden Kulturwandel eingeleitet. Auf diesem Fundament bauen wir auf und führen Klößner & Co in die nächste Phase der Transformation zur digitalen One-Stop-Shop-Plattform.

Wir wollen für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert schaffen. Unsere Kunden und Partner profitieren von nahtlos integrierten, digitalisierten und automatisierten Prozessen. Mit Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir eine Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit, vermitteln Kompetenzen für die Zukunft und geben ihnen Raum zur Weiterentwicklung. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre bedeutet unser Einsatz für ein höheres Profitabilitätsniveau zugleich den Einsatz für den nachhaltigen finanziellen Erfolg ihrer Investition in Klößner & Co. Darüber hinaus wollen wir einen positiven Beitrag für die Gesellschaft sowie für unsere Umwelt leisten.

Wir wollen Klößner & Co als führende digitale One-Stop-Shop-Plattform für Stahl, andere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika etablieren, das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes sowie externes Netzwerk noch besser nutzen. Ineffizienzen in der margenschwachen Stahl- und Metaldistribution entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir im nächsten Evolutionsschritt von Klößner & Co Drittanbieter in unsere Plattform einbinden und Kernprozesse digitalisieren sowie auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren.



Customer Growth

Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden stets übertreffen und ihnen maximalen Nutzen bieten. Indem wir uns konsequent auf ihre Bedürfnisse ausrichten, möchten wir die höchste Kundenzufriedenheit in der Branche erreichen. Dafür bedarf es eines breiteren Produkt- und Serviceportfolios sowie einer größeren regionalen Abdeckung. Mit unserer integrierten Plattformstruktur möchten wir als One-Stop-Shop ein zeiteffizientes, branchenführendes Nutzererlebnis realisieren, dadurch unsere Kundenbasis vergrößern und den Umsatzanteil bei bestehenden Kunden (share of wallet) steigern: Kunden kaufen mehr bei uns und mehr Kunden kaufen bei uns.

Leveraging Assets & Partner Network

Zur Steigerung der Effizienz wollen wir bestehende Partner in interne Prozesse entlang der Wertschöpfungskette einbinden und gleichzeitig unser internes Netzwerk und die Nutzung von Ressourcen durch eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit optimieren. Daneben wollen wir neue Partner an Bord holen, deren Angebote und Kompetenzen das Kernportfolio von Klöckner & Co ergänzen.

Digitalization & Value Chain Automation

Aufbauend auf unserer Vorreiterrolle in der Stahlbranche werden wir das große Potenzial der Digitalisierung weiter ausschöpfen und erweitern sie nun auf die Ebene der Automatisierung. Auch in Zukunft werden wir innovative digitale Lösungen entwickeln und unsere internen Kernprozesse weiter digitalisieren. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein nie da gewesenes Niveau heben. Unser Ziel heißt „Zero Touch“, also Wertschöpfung mit minimalem manuellen Aufwand. Unsere interne KI-Lösung Kloeckner Assistant hat im Berichtszeitraum bereits ein Umsatzvolumen von über 780 Mio. € (Vorjahr 454 Mio. €) abgewickelt und ist inzwischen ein wichtiges Werkzeug bei der automatisierten Angebots- und Auftragsbearbeitung.

Operational Excellence

Um unseren Kunden maximal effiziente Lösungen und den bestmöglichen Service bieten zu können, arbeiten wir unablässig an der Verbesserung unserer Abläufe. Unser Anspruch ist Exzellenz. Indem wir Ineffizienzen in unseren internen Prozessen eliminieren, sorgen wir für bessere operative Ergebnisse und mehr Profitabilität. Wir erhöhen weiterhin die Exzellenz im operativen Bereich sowie im Vertrieb durch Prozessautomatisierung, mehr Transparenz bei Kosten und Abläufen, datenbasierte Entscheidungsfindung und organisatorische Maßnahmen.

Corporate Values

Unsere Werte bilden das Fundament für unsere Strategie: Wir setzen uns für Mitarbeiterbefähigung, Sicherheit, Verantwortung, Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit ein. Diese Werte bestimmen unsere Entscheidungen und unser Handeln intern wie extern jeden Tag. Ein motivierender Führungsstil, Befähigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Förderung einer Innovationskultur durch selbstbestimmtes Handeln, Talententwicklung und Leistungsanreize bilden die Basis, auf der wir unsere Innovationskraft stärken, Chancen ausloten und neuen Unternehmenswert schaffen können. Um in einem Umfeld ständiger Veränderungen erfolgreich zu sein, verbessern wir kontinuierlich unsere Organisation und werden agiler sowie flexibler.



Wir übernehmen Verantwortung in Bezug auf Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Durch höchste Sicherheitsstandards sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. In Bezug auf Integrität sind wir ein transparentes, authentisches und modernes Unternehmen und halten unsere Versprechen ein. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und pflegen eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern.

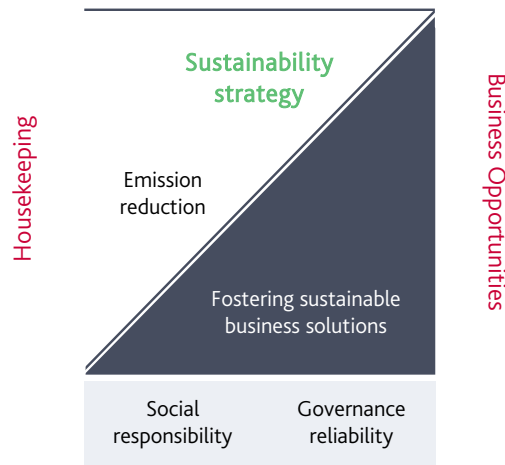
Zudem haben wir zu Beginn des Jahres 2022 einen „Purpose“ entwickelt. Gemeint ist damit der Grund für die Existenz eines Unternehmens, seine grundlegende Daseinsberechtigung oder die Beschreibung dessen, was das Unternehmen tut, um Wert für seine Stakeholder zu schaffen. Der Purpose von Klöckner & Co lautet:

„We partner with customers and suppliers to deliver innovative metal solutions for a sustainable tomorrow.“

Mit den Maßnahmen im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“ werden wir unser digitales und physisches Geschäft zusammenführen und nun auf die nächste Stufe bringen. So wird Klöckner & Co bis 2025 zur führenden digitalen One-Stop-Shop-Plattform für Stahl und weitere Werkstoffe, Ausrüstungen und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika.

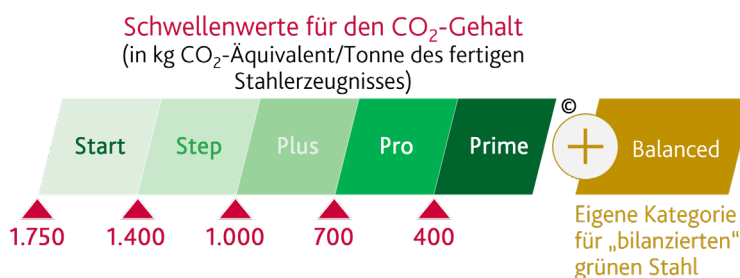
Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt unserer Strategie „Leveraging Strengths“. Wir betrachten sie aus einer übergreifenden ESG-Perspektive (Environment, Social, Governance: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und integrieren sie strategisch. Neben Umweltfragen sind soziale Verantwortung und Zuverlässigkeit der Unternehmensführung integrale Bestandteile.



Im Rahmen unserer Konzernstrategie arbeiten wir daran, ein umfangreiches Angebot von nachhaltigen Produkten und Services zu schaffen und uns damit als Pionier einer nachhaltigen Stahlindustrie zu etablieren. Indem wir unser nachhaltiges Produkt- und auch Dienstleistungsspektrum erweitern, ergreifen wir die strategische Chance, das neue, attraktive Geschäft mit nachhaltigen Services im Geschäftsmodell zu verankern. Wir sehen die Nachhaltigkeitstransformation als eine Chance, die einzigartige Wachstumsmöglichkeiten bietet – nicht erst in zehn Jahren, sondern schon heute. Um unsere Kunden beim Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten optimal zu unterstützen, haben wir eine Bewertungsskala für grünen und CO₂-reduzierten Stahl entwickelt. Damit können Kunden verlässlich, transparent und einfach einsehen, wie das CO₂-Profil eines bei Klöckner & Co gekauften Produktes aussieht. Die Skala beruht auf internationalen, wissenschaftlich basierten Standards und kategorisiert CO₂-reduzierten Stahl anhand der zertifizierten Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung bis zur Produktion. Durch zahlreiche Partnerschaften werden wir unseren Kunden grünen und CO₂-reduzierten Stahl in verschiedenen Kategorien der Skala anbieten können – und das bereits in diesem Jahr. Bis 2025 sollen dann über 30 % und bis 2030 über 50 % des Gesamtangebots von Klöckner & Co aus den beiden Kategorien mit dem niedrigsten CO₂-Fußabdruck stammen. Zusätzlich haben wir unser Angebot mit der Weiterentwicklung von umfangreichen Sustainability-Advisory-Services erweitert. Unsere speziell qualifizierten Green-Steel-Experten und unsere mehr als 700 geschulten Vertriebsmitarbeiterinnen und Vertriebsmitarbeiter im gesamten Konzern beraten unsere Kunden nun auch zu grünen Produkten und Dienstleistungen.

Grüner Stahl: unsere sechs Kategorien



Neben den strategischen Chancen, die wir in der nachhaltigen Transformation der Stahlindustrie sehen, übernehmen wir Verantwortung für die Reduktion unserer eigenen Emissionen sowie der unserer vor- und nachgelagerten Lieferketten und gehen entschlossen als Vorreiter voran. So haben wir die Reduktion von CO₂-Emissionen als nichtfinanzielles Ziel für die variable Vergütung des Vorstands, des gesamten ersten Managementlevels unterhalb des Konzernvorstands sowie weiterer Führungskräfte auf den Leveln zwei und drei aufgenommen. Als erstes Unternehmen weltweit schafften wir es, dass unsere CO₂-Net-Zero-Ziele von der Science Based Targets initiative (SBTi), dem ehrgeizigsten und relevantesten Rahmenwerk zur Emissionsreduktion, im regulären Verfahren nach neuesten Standards als wissenschaftlich fundiert anerkannt wurden. Damit verpflichtet sich Klöckner & Co dazu, die Emissionen in der gesamten Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2050 auf Net-Zero zu senken. Unser Weg zu Net-Zero basiert auf folgenden wissenschaftlich fundierten mittel- und langfristigen CO₂-Reduktionszielen:

Mittelfristige Reduktionsziele

50 % Reduktion von Emissionen bis 2030, die wir direkt beeinflussen können (Scope 1, 2, teilweise 3)

30 % Reduktion von Emissionen bis 2030, die wir nicht direkt beeinflussen können (Scope 3)

Langfristige Reduktionsziele

Net-Zero-Reduktion bis 2040 von Emissionen, die wir direkt beeinflussen können (Scope 1, 2, teilweise 3)

Net-Zero-Reduktion bis 2050 von Emissionen, die wir nicht direkt beeinflussen können (Scope 3)

Unser Fokus liegt auf Maßnahmen zur CO₂-Reduktion. Heute lassen sich allerdings nicht alle Emissionen über die gesamte Lieferkette hinweg vermeiden. Daher werden die derzeit nicht vermeidbaren Emissionen für Scope 1 und 2 durch hochwertige Klimaschutzprojekte kompensiert. Damit sind wir schon jetzt CO₂-neutral.]

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im ersten Halbjahr 2022 war das wirtschaftliche Umfeld insbesondere von den Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine beeinflusst. Bis zum Beginn des Krieges setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft zunächst weiter fort. Insbesondere die Omikron-Variante verlangsamte diese Erholung jedoch. Neben den katastrophalen humanitären Folgen des Krieges trübte sich die Wirtschaft mit Beginn der russischen Invasion in die Ukraine deutlich ein und die Auswirkungen des Konflikts führten zu einer Verlangsamung des globalen Wachstums. Zusätzlich haben kriegsbedingte Versorgungsengpässe den Druck auf die ohnehin angespannten globalen Lieferketten verstärkt. Durch die im Zuge der gegen Russland verhängten Sanktionen und errichteten Exportverbote auf russischer Seite wurde der Waren- und Dienstleistungsverkehr belastet und die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Rohöl und Erdgas, sowie die einiger Vormaterialien stiegen stark an – mit negativen Auswirkungen für produzierende und energieintensive Industrien. Neben dem Krieg haben auch die weitreichenden Lockdown-Maßnahmen in wichtigen Produktionszentren in China im Rahmen der Zero-COVID-Strategie des Landes zu Beginn des Halbjahres neue Engpässe in den ohnehin bereits strapazierten globalen Lieferketten verursacht. Der umfassende und anhaltende Preisdruck erhöhte die Inflation in vielen Ländern deutlich, mit negativen Auswirkungen für Verbraucher und Unternehmen. Um die inflationäre Entwicklung einzudämmen, reagierten die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank sowie weitere internationale Zentralbanken mit drastischen Leitzinserhöhungen und einer Reduktion des Kaufs von Staatsanleihen.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone im zweiten Quartal 2022 um 3,3 %. Die Wirtschaft entwickelte sich zu Jahresbeginn zunächst positiv, wesentlich getrieben durch Nachholeffekte im Zuge des Wegfalls der COVID-19-Restriktionen, wenngleich die Verbreitung der Omikron-Variante eine schnellere Erholung blockierte. Im weiteren Verlauf der ersten Jahreshälfte trübte sich die Stimmung in der Wirtschaft durch den Ausbruch des Kriegs in der Ukraine jedoch ein. Durch die engen Handelsbeziehungen zu Russland und der Ukraine sowie die Verflechtung der Lieferketten, vor allem durch die starke Abhängigkeit von russischem Öl und Gas, waren viele Länder der Eurozone unmittelbar von den Auswirkungen betroffen. So wirkte sich der Konflikt in Form von steigenden Inflationsraten, hauptsächlich aufgrund hoher Energiepreise, negativ auf die Wirtschaft der Eurozone aus. Engpässe bei Vorprodukten, wie etwa bei Halbleitern, hatten darüber hinaus insbesondere negative Auswirkungen auf die europäischen Automobilhersteller.

Die USA verzeichneten einen Zuwachs des BIP von 2,2 % im Vergleich zum zweiten Quartal 2021. Die ersten Auswirkungen der Konjunkturprogramme, die graduelle Auflösung von Engpässen in den Lieferketten und ein robustes verarbeitendes Gewerbe haben die Wirtschaft gestützt. Zugleich hat die verbesserte Mobilität bei steigenden Investitions- und Konsumausgaben die Produktionstätigkeit und die Beschäftigung im Land begünstigt. Direkte Unterbrechungen der Lieferketten aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hielten sich weitgehend in Grenzen, wenngleich der Druck durch die stark gestiegene US-Inflation das Wachstum dämpfte.

Chinas Wirtschaft hingegen zeigte im zweiten Quartal 2022 nahezu kein Wachstum. Das BIP stieg lediglich um 0,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die weitgehende Verbreitung der Omikron-Variante und die strikte Zero-COVID-Strategie des Landes haben zu wiederholten Mobilitätsbeschränkungen durch lokale Lockdowns geführt, die zusammen mit einer schwachen Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den Städten den privaten Konsum belastet haben. Die Auslandsnachfrage fiel angesichts des Krieges in der Ukraine schwächer aus, wenngleich sich die Exportwirtschaft zum Ende des Berichtszeitraums im Zuge der Aufhebung der Lockdowns wieder erholen konnte. Des Weiteren hat sich die Entwicklung der Immobilieninvestitionen deutlich verlangsamt.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2022 vs. Q2 2021
Europa^{*)}	3,3
Deutschland	1,6
Vereinigtes Königreich	2,6
Frankreich	3,7
Belgien	2,7
Niederlande	3,3
Schweiz	2,8
China	0,4
USA	2,2
Brasilien	2,1

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die russische Invasion in die Ukraine und deren Folgen, wie Sanktionen und verschlechterte Produktionsbedingungen durch höhere Energie- und Rohstoffpreise sowie anhaltende Unterbrechungen der Lieferketten, hatten Einfluss auf den globalen Stahlmarkt. Russland und die Ukraine hatten vor dem Konflikt zusammen einen Anteil von rund 5 % an der weltweiten Stahlproduktion und waren bedeutende Exporteure. Der Konflikt ließ die Stahlpreise temporär stark ansteigen, bevor im zweiten Quartal schließlich eine Korrektur einsetzte. Im ersten Halbjahr 2022 sank die weltweite Rohstahlproduktion nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,5 % auf rund 949,4 Mio. Tonnen. In der EU nahm das Produktionsvolumen um 6,2 % und in den USA um 2,2 % ab. In China sank die Produktion deutlich um 6,5 %. Ende Juni lag die Auslastung der Stahlproduzenten weltweit laut Analystenschätzungen bei 75 %.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Die Bauindustrie in der Eurozone ist im Berichtszeitraum trotz der russischen Invasion in die Ukraine laut Oxford Economics moderat um rund 3 % gewachsen. Die Folgen des Krieges – weitere Störungen der ohnehin bereits angespannten Lieferketten, denen europäische Länder aufgrund ihrer geografischen Nähe zu der Konfliktzone in hohem Maße ausgesetzt waren, sowie steigende Rohstoffpreise – hemmten das Wachstum. In den USA hat sich der Bausektor aufgrund stark gestiegener Preise für wichtige Rohstoffe und Baumaterialien sowie eines anhaltenden Arbeitskräftemangels mit ca. – 5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum negativ entwickelt. Zum Ende des Berichtszeitraums konnten durch die Geldmittel des Infrastrukturprogramms erste positive Impulse gesetzt werden.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Vor der russischen Invasion in die Ukraine hatten die Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus der Eurozone hohe Produktionserwartungen. Als Folge der Eskalation sank das Sentiment innerhalb der Industrie jedoch. Die durch den Konflikt gestiegenen Inputpreise sorgten für ein verschlechtertes Investitionsumfeld und verlangsamten das Wachstum. Insgesamt wuchs der Sektor in der Eurozone im Berichtszeitraum laut Schätzungen von Oxford Economics um rund 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In den USA konnte der Maschinen- und Anlagenbau im Berichtszeitraum von positiven Rahmenbedingungen aufgrund staatlicher Unterstützungsmaßnahmen profitieren. Demzufolge konnte die Industrie, getrieben von weiterhin starken Auftragseingängen, im ersten Halbjahr deutlich um ca. 7 % wachsen.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Die internationalen Automobilmärkte wurden im Berichtszeitraum insbesondere durch den globalen Halbleitermangel weiter beeinträchtigt. Die durch den Ukraine-Konflikt darüber hinaus entstandenen Lieferkettenprobleme belasteten die Automobilindustrie zusätzlich. Der Absatz der europäischen Automobilindustrie sank demzufolge nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 um rund 14 % im Vergleich zum Vorjahr. In den USA ging der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 % zurück. Der Automobilmarkt in China wuchs um rund 4 %. Zum Ende des ersten Halbjahres verbesserte sich die Lieferkettensituation. Die Produktion in Deutschland beispielsweise stieg im Juni im Vergleich zum Vorjahresmonat um 19 % an.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2022 stellen sich wie folgt dar. Nähere Informationen sind der Textziffer 4 (Besondere Ergebniseinflüsse) des verkürzten Zwischenabschlusses zu entnehmen.

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Absatz (Tt)	1.226	1.295	2.484	2.582
Umsatzerlöse	2.580	1.847	5.018	3.373
Rohertrag ^{*)}	508	525	990	913
Rohertragsmarge (in %)	19,7	28,4	19,7	27,1
EBITDA ^{**)}	223	270	477	411
EBITDA-Marge (in %) ^{***)}	8,6	14,6	9,5	12,2
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	222	271	423	401

^{*)} Rohertrag = Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand zzgl. Bestandsveränderungen.

^{**)} EBITDA = Rohertrag zzgl. aktivierter Eigenleistungen zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

^{***)} EBITDA-Marge = EBITDA / Umsatzerlöse.

WEITERE KENNZAHLEN

(in Mio. €)	30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Net Working Capital ^{*)}	2.239	1.282	1.813
Netto-Finanzverbindlichkeiten ^{**)}	903	303	762
Gearing ^{***)}	44 %	22 %	42 %

^{*)} Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vertragsvermögenswerte zzgl. Bonusforderungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Vertragsverbindlichkeiten abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

^{**)} Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten lt. Konzernbilanz + Transaktionskosten ./ Zahlungskosten und Zahlungsmitteläquivalente.

^{***)} Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Absatz und Umsatz

ABSATZ NACH SEGMENTEN

<i>(in Tt)</i>	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Kloeckner Metals US	588	633	1.174	1.252
Kloeckner Metals EU	454	451	936	936
Kloeckner Metals Non-EU	184	211	374	394
Konzernabsatz	1.226	1.295	2.484	2.582

Bei einem weiterhin von Lieferengpässen gezeichneten Stahlsektor und dadurch bedingten Preissteigerungen wurde im ersten Halbjahr 2022 ein Absatz von 2,5 Mio. Tonnen erzielt, was einem Rückgang von 3,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Vor dem Hintergrund der erneut hohen Preisdynamik haben wir in weiten Teilen des Berichtszeitraums eine konsequente Margin over Volume-Strategie verfolgt.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

<i>(in Mio. €)</i>	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Kloeckner Metals US	1.216	845	2.364	1.507
Kloeckner Metals EU	913	646	1.808	1.231
Kloeckner Metals Non-EU	452	356	846	635
Konzernumsatz	2.580	1.847	5.018	3.373

Durch das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höhere Preisniveau im ersten Halbjahr – insbesondere in den USA, aber auch in Europa – stieg der Umsatz deutlich von 3,4 Mrd. € auf 5,0 Mrd. € (+ 48,8 %). Bedingt durch positive Wechselkurseffekte, insbesondere im Hinblick auf den US-Dollar, stieg der Umsatz noch deutlicher. Währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg im ersten Halbjahr bei 40,9 %.

Ergebnis

(in Mio. €)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatzerlöse	2.580	1.847	5.018	3.373
Rohertrag	508	525	990	913
Rohertragsmarge (in %)	19,7	28,4	19,7	27,1
OPEX ^{*)}	- 285	- 255	- 513	- 502
EBITDA	223	270	477	411
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten ^{**)}	222	271	423	401
EBIT	191	240	415	351
EBT	188	246	404	351
Konzernergebnis	151	215	323	301

^{*)} OPEX = aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

^{**)} Wesentliche Sondereffekte: 2022 – Erträge aus Standortveräußerungen in der Schweiz (50 Mio. €), in Frankreich (5 Mio. €), nachlaufende Aufwendungen aus dem Projekt Surtsey in den USA (1 Mio. €); 2021 – Erträge aus Standortveräußerungen in den USA (2 Mio. €) und Deutschland (10 Mio. €) sowie nachlaufende Aufwendungen aus dem Projekt Surtsey in Deutschland (1 Mio. €), in Frankreich (1 Mio. €) und im Vereinigten Königreich (1 Mio. €).

Der Rohertrag lag in der ersten Jahreshälfte mit 990 Mio. € um 77 Mio. € (währungsbereinigt um 29 Mio. €) ebenfalls wesentlich über dem Vorjahreswert von 913 Mio. €. Maßgebliche Ursache für die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war die äußerst positive Preisdynamik. Durch die im Vergleich zu den Verkaufspreisen überproportional stärker gestiegenen Einkaufspreise verminderte sich die Rohertragsmarge von 27,1 % im Vorjahr auf 19,7 %.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	1
Sonstige betriebliche Erträge	9	6	71	23
Personalaufwand	- 156	- 151	- 307	- 301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 138	- 110	- 277	- 226
OPEX	- 285	- 255	- 513	- 502

Die Vergleichbarkeit der OPEX zum Vorjahr ist aufgrund von Sondereffekten, aber auch durch den stärkeren US-Dollar stark eingeschränkt. So sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtszeitraumes nicht wiederkehrende Erträge aus der Veräußerung eines Standorts in der Schweiz von 50 Mio. € sowie zweier Standorte in Frankreich mit 5 Mio. € enthalten, wohingegen im ersten Halbjahr 2021 Erträge aus der Veräußerung eines Standorts in Deutschland von 10 Mio. € sowie von drei Standorten in den USA mit 2 Mio. € enthalten waren.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund einer leicht gestiegenen Mitarbeiteranzahl sowie inflationsbedingt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum moderat um 6 Mio. € (2 %). Insgesamt betrug die Belastung durch Wechselkurseffekte im Personalaufwand 15 Mio. €, konnte im Wesentlichen jedoch durch niedrigere Bonusaufwendungen und den Wegfall von Restrukturierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2022 sind um 51 Mio. € auf 277 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Logistik- und Verpackungskosten, Werkzeuge und Betriebsmittel zurückzuführen. Zu berücksichtigen ist darüber hinaus, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12 Mio. € durch Wechselkurseffekte des US-Dollars beeinflusst sind. Währungsbereinigt beträgt die Steigerung der Aufwendungen 39 Mio. €.

Insgesamt sind die OPEX von 502 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 513 Mio. € gestiegen, davon 26 Mio. € währungsbedingt.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf 477 Mio. € nach 411 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA NACH SEGMENTEN (BEREINIGT UM WESENTLICHE SONDEREFFEKTE)

(in Mio. €)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
KloECKner Metals US	80	134	152	209
KloECKner Metals EU	90	91	191	143
KloECKner Metals Non-EU	48	40	77	54
Holding und weitere Konzerngesellschaften	4	6	3	- 5
Bereinigtes EBITDA des KlöCKner & Co-Konzerns	222	271	423	401
Nettobereinigungen	1	- 1	54	10
EBITDA	223	270	477	411

Bereinigungen 2022:

Erträge aus Standortveräußerungen in der Schweiz (50 Mio. €) und in Frankreich (5 Mio. €).
Nachlaufende Aufwendungen aus dem Projekt Surtsey in den USA (1 Mio. €).

Bereinigungen 2021:

Erträge aus Standortveräußerungen in den USA (2 Mio. €) und in Deutschland (10 Mio. €).
Nachlaufende Aufwendungen aus dem Projekt Surtsey in Deutschland (1 Mio. €), in Frankreich (1 Mio. €) und im Vereinigten Königreich (1 Mio. €).

KlöCKner & Co erreichte im zweiten Quartal mit einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 222 Mio. € erneut ein hervorragendes operatives Quartalsergebnis. Mit einem Halbjahresergebnis von 423 Mio. € konnte nach 401 Mio. € in 2021 das beste Halbjahresergebnis vor wesentlichen Sondereffekten seit dem Börsengang im Jahr 2006 erzielt werden.

Besonders erfreulich hat sich das bereinigte operative Ergebnis im Segment KloECKner Metals EU mit einem Anstieg von 143 Mio. € auf 191 Mio. € entwickelt. Bei gleichbleibender Absatzmenge konnten wir in diesem Segment von überproportional steigenden Preisen in Verbindung mit einem disziplinierten Net Working Capital-Management profitieren. Den größten Ergebnisanstieg verzeichneten wir in Deutschland mit einem EBITDA, das deutlich über dem des Vorjahres lag.

Im Segment KloECKner Metals US sank das operative Ergebnis vor wesentlichen Sondereffekten im ersten Halbjahr auf 152 Mio. € nach 209 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus der konsequenten Umsetzung der Margin over Volume-Strategie, einer temporären Kaufzurückhaltung unserer Kunden in Phasen fallender Stahlpreise sowie nicht zuletzt einer erhöhten sichtbaren Nachfrage im Vorjahreszeitraum. Aufgrund der überproportional gestiegenen Einstandspreise und infolgedessen gesunkener Rohermargen wurde insgesamt ein EBITDA nach Sondereffekten von 151 Mio. € erzielt.

Das EBITDA des Segments Kloeckner Metals Non-EU vor wesentlichen Sondereffekten hat sich weiterhin deutlich positiv entwickelt und stieg im Berichtszeitraum von 54 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 77 Mio. €. Infolge der Angebotsknappheit für Bewehrungsstahl führten die Preissteigerungen in diesem Segment zwar zu einem leichten Absatzrückgang von 5 %, diese Entwicklung konnte jedoch durch die weiterhin konsequent verfolgte Margin over Volume-Strategie kompensiert werden. Aus einem Immobilienverkauf in der Schweiz resultierte ein wesentlicher Sondereffekt in Höhe von 50 Mio. €, so dass das EBITDA nach Sondereffekten 126 Mio. € betrug.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

<i>(in Mio. €)</i>	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
EBITDA	477	411
Abschreibungen und Wertminderungen	– 62	– 60
EBIT	415	351
Beteiligungsergebnis	4	4
Finanzergebnis	– 15	– 4
EBT	404	351
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 81	– 50
Konzernergebnis	323	301

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen mit 62 Mio. € aufgrund gestiegener Investitionen leicht über dem Wert des Vorjahres von 60 Mio. €.

Im Berichtszeitraum ergab sich ein EBIT von 415 Mio. € nach 351 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Das Beteiligungsergebnis enthält im Wesentlichen die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen.

Die Finanzaufwendungen im Vorjahreszeitraum beinhalten Zinserträge aus nicht wiederkehrenden Erträgen aus der Neubewertung der Wandelanleihe von 8 Mio. €. Darüber hinaus lag die durchschnittliche Verschuldung im ersten Halbjahr 2022 aufgrund der preisbedingt höheren Kapitalbindung im Net Working Capital deutlich über dem Niveau des Vorjahres, so dass die Finanzaufwendungen des ersten Halbjahres 2022 15 Mio. € nach 4 Mio. € im Vorjahreshalbjahr betragen.

Nahezu alle operativen Einheiten haben im ersten Halbjahr 2022 ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet. Aufgrund des positiven Vorsteuerergebnisses ergab sich eine Ertragsteuerbelastung für das erste Halbjahr 2022 von 81 Mio. € (1. Hj. 2021: Steueraufwand 50 Mio. €).

Insgesamt ergab sich damit ein positives Konzernergebnis in Höhe von 323 Mio. € nach einem Gewinn von 301 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 3,18 € nach 2,98 € im Vorjahr.

Vermögenslage, Bilanzstruktur, Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	30.06.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	1.052	1.099
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.006	1.716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	1.301	941
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	80	64
Liquide Mittel	225	58
Vermögen	4.665	3.878
Eigenkapital	2.078	1.827
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	41	50
Finanzverbindlichkeiten	682	556
Sonstige langfristige Schulden	59	81
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	444	261
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{**)}	1.068	844
Sonstige kurzfristige Schulden	292	258
Gesamtkapital	4.665	3.878

^{*)} Einschließlich Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten.

^{**)} Einschließlich Vertragsverbindlichkeiten und erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2022 belief sich auf 4.665 Mio. €, was einem Anstieg von rund 20 % im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres entspricht.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.052 Mio. € um 47 Mio. € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2021 (1.099 Mio. €). Der Rückgang ist mit 84 Mio. € im Wesentlichen auf die Veränderung des aktiven Überhangs des Planvermögens über die Pensionsverpflichtungen des Schweizer Pensionsplans zurückzuführen und gegenläufig mit 44 Mio. € auf die Aktivierung von Sachanlagevermögen. Überwiegend bedingt durch planmäßige Abschreibungen entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte (4 Mio. €) rückläufig. Dabei standen bei den Sachanlagen Zugänge aus der Investitionstätigkeit von 40 Mio. € und dem Abschluss von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 in Höhe von 28 Mio. € planmäßige Abschreibungen von 50 Mio. € gegenüber.

Das Eigenkapital wuchs von 1.827 Mio. € auf 2.078 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere das starke Konzernergebnis von 323 Mio. €. Damit lag die Eigenkapitalquote trotz gestiegener Bilanzsumme bei sehr soliden 45 % (31. Dezember 2021: 47 %).

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Vorräte	2.006	1.104	1.716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.227	903	843
Vertragsvermögenswerte	60	31	42
Bonusforderungen an Lieferanten	14	26	56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	- 1.068	- 783	- 844
Net Working Capital	2.239	1.282	1.813

*) Einschließlich Vertragsverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Auch durch das weiterhin äußerst strikte Net Working Capital-Management lag die zusätzliche Mittelbindung trotz des erheblich gestiegenen Preisniveaus lediglich um 426 Mio. € über dem Wert zum Jahresende.

Die liquiden Mittel betragen 225 Mio. € nach 58 Mio. € zum 31. Dezember 2021.

STABILE FINANZIERUNG MIT VERBESSERTEM FÄLLIGKEITSPROFIL

Die Klöckner & Co-Gruppe verfügt über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mrd. € (ohne Leasing). Nach der Aufstockung der US-ABL-Fazilität (450 Mio. USD) im März 2022 sowie des europäischen ABS-Programms (300 Mio. €) im April 2022 haben wir nach Schluss der Berichtsperiode eine vorzeitige Erneuerung der US-ABL-Fazilität vorgenommen.

Im Juli 2022 hat Klöckner & Co gemeinsam mit den amerikanischen Kernbanken die ABL-Fazilität im Volumen von 450 Mio. USD bis Juli 2027 prolongiert. Die Fazilität ist mit Vorräten und Kundenforderungen der amerikanischen Landesgesellschaft besichert und dient überwiegend der Working Capital-Finanzierung in US-Dollar. Gleichzeitig konnten verbesserte Konditionen und Bedingungen erzielt werden, die die starke operative Entwicklung widerspiegeln.

Mit dieser Maßnahme konnte das Fälligkeitsprofil weiter verbessert werden. Unter Berücksichtigung der Erneuerung der US-ABL-Fazilität beträgt die volumengewichtete Restlaufzeit der Kerninstrumente zum Bilanzstichtag rund 3,0 Jahre.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2022	30.06.2021	31.12.2021
Netto-Finanzverbindlichkeiten	903	303	762
Gearing^{*)}	44 %	22 %	42 %

*) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Der maßgebliche Grund für den Anstieg der Netto-Finanzverbindlichkeiten von 600 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bzw. 141 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ist im Wesentlichen die preisbedingte höhere Kapitalbindung im Net Working Capital. Darüber hinaus waren im ersten Halbjahr 2022 Mittelabflüsse aus höheren Ertragsteuerzahlungen aufgrund des verbesserten Ergebnisses von 36 Mio. € sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 100 Mio. € zu verzeichnen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen lagen aufgrund gestiegener Rechnungszinsen mit 41 Mio. € unter dem Niveau zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (50 Mio. €).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>(in Mio. €)</i>	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	262	74	1	91
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 20	– 16	19	– 27
Free Cashflow	242	58	20	65
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 104	– 54	140	– 102

Insbesondere durch das konsequente Net Working Capital-Management und das starke operative Ergebnis wurde trotz preisbedingt zusätzlicher Mittelbindung ein positiver Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 262 Mio. € im zweiten Quartal bzw. von 1 Mio. € im ersten Halbjahr 2022 erzielt. Im Vergleichszeitraum betragen die Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit 74 Mio. € im zweiten Quartal 2021 bzw. 91 Mio. € im ersten Halbjahr 2021.

Aufgrund der Auszahlungen für Investitionen von 47 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von insgesamt 66 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 19 Mio. € (1. Hj. 2021: – 27 Mio. €).

Damit ergab sich im zweiten Quartal 2022 ein Free Cashflow von 242 Mio. € bzw. im ersten Halbjahr 2022 ein Free Cashflow von 20 Mio. € nach 58 Mio. € im zweiten Quartal des Vorjahres bzw. 65 Mio. € im Vorjahreshalbjahr.

Infolge des starken operativen Ergebnisses konnten im zweiten Quartal 2022 die Dividendenzahlungen von 100 Mio. € ohne weitere Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten ausgezahlt werden. Bezogen auf das erste Halbjahr 2022 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit infolge der gestiegenen Netto-Finanzverbindlichkeiten 140 Mio. € (1. Hj. 2021: – 102 Mio. €).

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Laut Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2022 um 3,2 % wachsen. Eine erwartete fortgesetzte Lockerung der weltweiten Pandemiebeschränkungen dürfte sich positiv auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken. Darüber hinaus wird erwartet, dass sich die Engpässe in den Lieferketten im Verlauf des Jahres weiter auflösen werden. Versorgungsengpässe in einzelnen Sektoren werden aber vermutlich noch länger bestehen bleiben. Aufgrund der Ungewissheit über den Verlauf des Ukraine-Konflikts und dessen Folgen, wie potenzielle Energieengpässe und Preiserhöhungen, bleibt das allgemeine Risikoniveau für die Wirtschaft mit Blick auf die zweite Jahreshälfte erhöht. Die damit verbundene Unsicherheit könnte das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern weiter belasten. Die Inflation dürfte ebenfalls länger auf einem hohen Niveau bleiben. Dies könnte den Druck auf die Notenbanken weiter verstärken, zusätzliche geldpolitische Gegenmaßnahmen zu initiieren, was die Wirtschaft zusätzlich belasten würde. Weitere Virusausbrüche, mit möglicherweise neuen Lockdown-Maßnahmen, könnten zudem neue Engpässe in den globalen Lieferketten verursachen und die Konsumausgaben bremsen.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird im Jahr 2022 gemäß Prognose des IWF um 2,6 % wachsen. Die Wirtschaftstätigkeit dürfte sich grundsätzlich weiter durch die Lockerungen der Pandemiebeschränkungen erholen. Die Entwicklung in der Eurozone wird jedoch entscheidend davon abhängen, wie sich der Konflikt in der Ukraine und seine unmittelbaren Folgen entwickeln. In dem Zusammenhang stellen hohe Inflationsraten, Energieengpässe und der geldpolitische Kurswechsel der Europäischen Zentralbank ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

In den USA wird die Wirtschaft im Jahr 2022 laut Erwartungen des IWF um 2,3 % wachsen. Die Konjunkturprogramme und die allmähliche Auflösung von Limitationen in den Lieferketten sollten sich positiv auf die Wirtschaftsentwicklung auswirken. Ferner dürfte die zunehmende Mobilität auch die Konsumausgaben grundsätzlich stützen. Der starke Inflationsdruck stellt jedoch ein substantielles Risiko dar und könnte Verbraucher und Produzenten weiter belasten. Darüber hinaus wird erwartet, dass der Arbeitsmarkt weiterhin angespannt bleiben wird.

Laut Schätzungen des IWF wird die chinesische Wirtschaft im Jahr 2022 um 3,3 % wachsen, was im Vergleich zu den Vorjahren einen niedrigen Anstieg darstellt. Durch weitere staatliche Unterstützungsmaßnahmen sollten der Binnenkonsum und das verarbeitende Gewerbe jedoch stabil bleiben. Weitere COVID-19-Ausbrüche bleiben angesichts der chinesischen Zero-COVID-Strategie ein Hauptrisiko, sowohl für die Konsumausgaben als auch für die internationalen Lieferketten. Die Verlangsamung des Welthandels und der Anstieg der globalen Energie- und Rohstoffpreise könnten das Wachstum möglicherweise weiter bremsen.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2022e
Europa^{*)}	2,6
Deutschland	1,2
Vereinigtes Königreich	3,2
Frankreich	2,3
Belgien	2,3
Niederlande	2,9
Schweiz	2,5
China	3,3
USA	2,3
Brasilien	1,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Bloomberg.

*) Eurozone.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der Weltstahlverband (World Steel Association) prognostiziert für das Gesamtjahr 2022 weltweit eine im Vergleich zum Vorjahr konstante Stahlnachfrage von 1.840,2 Mio. Tonnen. Für die Europäische Union gemeinsam mit dem Vereinigten Königreich erwartet der Verband einen leichten Rückgang der Stahlnachfrage von 1,3 %, wohingegen für die nordamerikanische Freihandelszone (USMCA) ein Anstieg von 2,9 % erwartet wird. Für Süd- und Zentralamerika wird ein Rückgang von 4,4 % erwartet, während für China eine im Vergleich zum Vorjahr konstante Stahlnachfrage prognostiziert wird.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Die Bautätigkeit in der Eurozone wird im Jahr 2022 nach Schätzungen von Oxford Economics um 3 % wachsen. Der Next Generation EU Fund begünstigt neue Baumaßnahmen, u. a. mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsprojekte. Die Lieferkettenstörungen und die gestiegenen Preise für Baumaterialien als Folge der russischen Invasion in die Ukraine könnten aufgrund der geografischen Nähe zum Konfliktort aber stärkere negative Auswirkungen auf die Bauwirtschaft der Eurozone haben. Für die USA erwartet Oxford Economics aufgrund steigender Hypothekenzinsen als Folge der Zinserhöhungen der US-amerikanischen Notenbank und hoher Kaufpreise für Immobilien eine Abschwächung des Wohnungsbaus. Insgesamt wird die Bauindustrie in den USA nach Schätzungen von Oxford Economics voraussichtlich um rund 1 % schrumpfen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Maschinen- und Anlagenbau in der Eurozone wird im Jahr 2022 laut Oxford Economics trotz der steigenden Preise und teilweise verschärften Lieferkettenprobleme infolge der russischen Invasion in die Ukraine um rund 1 % wachsen. In den USA erwartet Oxford Economics für den Maschinen- und Anlagenbau hingegen ein deutliches Wachstum von ca. 7 %, getragen von starken Auftragseingängen und begünstigt durch die beschlossenen Konjunkturmaßnahmen. Steigende Energie- und Inputpreise könnten das Wachstum dämpfen.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der weltweite Pkw-Markt wird im Jahr 2022 laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) um rund 1 % schrumpfen. Damit liegt das Marktvolumen nach wie vor unter dem Niveau, das vor der COVID-19-Pandemie erreicht wurde. Der Ukraine-Konflikt sowie erneute Lockdowns in China hatten zunächst bereits bestehende Produktknappheiten entlang der Lieferketten verschärft. Zusätzlich könnte der Automobilmarkt durch steigende Preise und sich verschlechternde Finanzierungskonditionen, ausgelöst durch höhere Leitzinsen in den USA und Europa, belastet werden. Gleichzeitig wird für die zweite Jahreshälfte mit einer Verbesserung der Halbleiterknappheit gerechnet. Für die europäische Automobilindustrie erwartet der VDA einen insgesamt stagnierenden Absatz im Vergleich zum Vorjahr, wohingegen für die USA ein Wachstum von 1 % erwartet wird. Für die chinesische Automobilindustrie erwartet der VDA einen Rückgang des Absatzes von 2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 66 bis 84 aufgeführten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten grundsätzlich weiterhin. Die Marktrisiken sind weiter dominant. Für Klöckner & Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Derzeit ist die Marktsituation gekennzeichnet durch deutlich sinkende Marktpreise und eine gebremste Nachfrage der Kunden. Hinzu kommt, dass sich die Verfügbarkeit von Energie verringert und damit einhergehend die Energiepreise deutlich gestiegen sind. Da sich auch viele weitere Produkte, wie z. B. Betriebsstoffe, oder Dienstleistungen, wie z. B. Transportdienstleistungen, deutlich verteuert haben, ist die Inflation stark gestiegen. Diese Entwicklung wird durch die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die nach wie vor bestehenden Lieferkettenprobleme weiter forciert. Die zu erwartenden erhöhten Lohnabschlüsse belasten die Kostenseite zusätzlich. Mittlerweile haben auch die Zentralbanken mit einer restriktiveren Geldpolitik, insbesondere deutlichen Zinsschritten, reagiert, die wiederum zu höheren Finanzierungskosten führen. Steigende Zinsen für Staatsanleihen hochverschuldeter Länder und die wachsenden Zinsdifferenzen zu anderen europäischen Ländern wie Deutschland können zu einer Lage führen, wie sie in der Euro-Krise bestand. Es wird von Ökonomen befürchtet, dass die Inflation über einen längeren Zeitraum auf relativ hohem Niveau verharren könnte.

Mit den starken Stahlpreisanstiegen vor allem im ersten Quartal hat auch der Finanzierungsbedarf durch das erheblich gestiegene Net Working Capital deutlich zugenommen. Der insbesondere daraus sowie aus der Finanzierung von Pensionen und Dividendenzahlungen resultierende Anstieg der Nettobarverschuldung ist allerdings nur temporär. Der im zweiten Quartal begonnene und weiter fortgesetzte Abbau von Net Working Capital in einem Marktumfeld fallender Stahlpreise sollte zu einem deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im zweiten Halbjahr führen. Die Ausweitung vorhandener Finanzierungsinstrumente im ersten Halbjahr sorgt zusätzlich für einen erweiterten Finanzierungsspielraum.

Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 67 ff. des Geschäftsberichts 2021.

Wesentliche Chancen liegen vor allem in unserer Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“, mit deren Umsetzung sich Klöckner & Co in die nächste Phase der Transformation zur One-Stop-Shop-Plattform begibt. Wir wollen Klöckner & Co noch stärker plattformbasiert ausrichten, das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes sowie externes Netzwerk besser nutzen. Ineffizienzen in der mangelnden Stahl- und Metallocumentation entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir im nächsten Evolutionsschritt von Klöckner & Co Drittanbieter in unsere Plattform-Struktur einbinden und Kernprozesse digitalisieren sowie auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren. Damit wollen wir für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert schaffen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Strategie ist die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen realisieren wir Wachstumsmöglichkeiten, z. B. durch ein umfangreiches Angebot von Grünstahl, das wir einfach und transparent für den Kunden kategorisieren, so dass dieser sich verlässlich über das CO₂-Profil unseres Produktportfolios informieren und somit das gewünschte Produkt nach eigener Präferenz bestellen kann.

Darüber hinaus bestehen Chancen durch einen milder als erwarteten weiteren Verlauf der Pandemie aufgrund an die neuen Varianten angepasster Impfstoffe sowie Medikamente, eine erfolgreiche Eindämmung und letztlich einen Übergang in einen endemischen Zustand der Pandemie. Ein Anstieg der Verbraucherausgaben mit den angesammelten Ersparnissen der Haushalte durch die aufgestaute Nachfrage im Zuge der Pandemie könnte zu größeren Impulsen für die wirtschaftliche Entwicklung in den USA, aber auch in Europa führen, ebenso wie zu einer globalen Entspannung in den Lieferketten. Beides würde die Inflation senken und es der Federal Reserve sowie weiteren Zentralbanken erlauben, ihre Geldpolitik weniger aggressiv auszurichten und damit eine Rezession zu verhindern. Des Weiteren kann die zunehmende Realisierung umfassender Infrastrukturinvestitionen in den USA, aber auch in Europa der Wirtschaft signifikante Wachstumsimpulse geben.

Auseinandersetzungen über Handelskonflikte sind derzeit durch den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen deutlich zunehmenden geopolitischen Risiken in den Hintergrund gerückt. Der Krieg ist neben der COVID-19-Pandemie ein weiterer großer Angebotsschock für die Weltwirtschaft, der die Rohstoffpreise in die Höhe schnellen und das reale Einkommens- und Ausgabenwachstum verlangsamten lässt. Eine weitere Eskalation in der Ukraine könnte zu zusätzlichen signifikanten wirtschaftlichen Störungen und stagflationären Impulsen führen. Denkbar wäre auch eine Verschärfung im Konflikt zwischen China und Taiwan, der Sanktionen zur Konsequenz und damit erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben könnte. Dies könnte zu dauerhaften Hemmnissen des globalen Handels und dadurch zu einem niedrigeren globalen Wirtschaftswachstum führen. Zudem könnten auch Cyber-Risiken weiter zunehmen.

Derzeit gewinnt die Einschätzung eines Risikos einer Rezession in den USA durch die sehr restriktive Geldpolitik mit deutlichen Zinsschritten eine zunehmend breitere Basis und wird auch von der Federal Reserve nicht ausgeschlossen. Eine mögliche US-Rezession würde auch die globalen Wachstumsaussichten signifikant belasten, insbesondere in unseren europäischen Kernmärkten. In Europa haben staatliche Maßnahmen wie z. B. steuerliche Erleichterungen die Folgen des Ukraine-Kriegs zum Teil eindämmen können. Allerdings könnten getrübt Wachstumsaussichten in Kombination mit dauerhaft eingeschränkten oder ganz ausfallenden Energielieferungen aus Russland auch in Europa zu einer Rezession führen.

Auch die mittlerweile über zwei Jahre andauernde COVID-19-Pandemie sorgt weiterhin für Unsicherheit hinsichtlich der globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Lockdowns im Rahmen der chinesischen Zero-COVID-Strategie aufgrund der sich ausbreitenden Omikron-Variante in vielen chinesischen Metropolen wurden größtenteils aufgehoben, aber es gibt weiterhin Reiserestriktionen und flächendeckendes Testen, um neue Ausbrüche frühzeitig zu erkennen und einzudämmen. Das restriktive Pandemiemanagement in China belastet das Wachstum in 2022 und bleibt ein Risikofaktor. In Portugal herrscht derzeit trotz einer sehr hohen Impfquote eine dynamische Pandemieentwicklung durch einen neuen Omikron-Subtyp, der sich auch zunehmend in anderen europäischen Ländern sowie mittlerweile auch in China ausbreitet. Sowohl in Portugal als auch in Europa insgesamt gibt es bisher keine besonderen Maßnahmen, aber eine deutliche Verschärfung der pandemischen Lage spätestens im Herbst kann nicht ausgeschlossen werden.

Zusammenfassend ist das wesentliche Risiko für Klöckner & Co die Nachfrage- und Preisentwicklung, die signifikant durch die weitere konjunkturelle Entwicklung beeinflusst wird. Sollte die Inflation sich weiterhin deutlich über dem Zielkorridor der Zentralbanken bewegen, besteht das Risiko einer aggressiveren Geldpolitik der Zentralbanken, was zu einer Rezession führen kann und damit die Nachfrage in unseren konjunktursensiblen Kundenbranchen negativ beeinflussen würde und auch die derzeit negative Stahlpreisentwicklung verschärfen könnte.

Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner & Co mit erhöhter Vorsicht. Eine kurz- und mittelfristige Anpassung an die Marktgegebenheiten mit Fokus auf die Stärkung der Effizienz sowie Kostensenkungen stehen im Vordergrund. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei die weitere Anpassung der existierenden Organisationsstruktur mit dem Ziel, noch schlanker und effizienter zu werden.

In diesem sehr volatilen Marktumfeld werden neu auftretende Risiken frühzeitig erkannt und, soweit erforderlich oder wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Gegenmaßnahmen getroffen. Der Vorstand ist von der Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems überzeugt. Er geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Zwischenberichts bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen und Wertberichtigungen abgebildet hat. Aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – kann der Vorstand aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Prognosebericht des Konzerns

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war in der ersten Jahreshälfte von einer deutlich erhöhten Unsicherheit geprägt und wurde im Wesentlichen von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den signifikant gestiegenen Inflationsraten und entsprechenden Gegenmaßnahmen, den vielfältigen Belastungen der internationalen Lieferketten sowie der Verbreitung der Omikron-Variante und den Auswirkungen der Lockdowns in chinesischen Metropolen bestimmt. Aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklungen rechnen wir auch im zweiten Halbjahr mit einer erhöhten Unsicherheit innerhalb der für uns relevanten Absatzmärkte.

Bedingt durch das durchschnittlich höhere Preisniveau prognostizieren wir für das Geschäftsjahr 2022 einen im Vergleich zum Vorjahr deutlichen Anstieg des Umsatzes. Trotz der weiterhin hohen Unsicherheiten erwarten wir, dass sich die Probleme innerhalb der Lieferketten, insbesondere in der Automobilindustrie, in der zweiten Jahreshälfte zunehmend weiter auflösen werden. Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit einer konstanten Entwicklung des Konzernabsatzes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Trotz des herausfordernden Umfeldes konnten wir, insbesondere preisgetrieben und unterstützt durch ein striktes Net Working Capital-Management, erneut das beste operative Ergebnis eines ersten Halbjahres seit unserem Börsengang im Jahr 2006 erzielen. Wir werden unsere Bestände vor dem Hintergrund der zuletzt nachlassenden Stahlpreisdynamik auch im weiteren Jahresverlauf konsequent steuern. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir nunmehr mit einem starken EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von über 500 Mio. €. Darüber hinaus wurden in der ersten Jahreshälfte bereits positive wesentliche Sondereffekte in Höhe von 54 Mio. € realisiert.

Trotz des erhöhten Stahlpreisniveaus rechnen wir für das Geschäftsjahr 2022 mit einem sehr starken und deutlich positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und somit mit einem signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Die erwarteten Segmententwicklungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Prognose auf Segmentebene	2021	Absatz (Tt)		2021	Umsatz (Mio. €)	
		Ursprüngliche Erwartung 2022	Angepasste Erwartung 2022		Ursprüngliche Erwartung 2022	Angepasste Erwartung 2022
Kloekner Metals US	2.399	Deutlicher Anstieg	Leichter Rückgang	3.511	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloekner Metals EU	1.728	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	2.584	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloekner Metals Non-EU	754	Deutlicher Anstieg	Konstant	1.345	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	-			-		
Konzern	4.881	Deutlicher Anstieg	Konstant	7.441	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg

	EBITDA vor Sondereffekten (Mio. €)			Cashflow aus betriebl. Tätigkeit (Mio. €)		
	2021	Ursprüngliche Erwartung 2022	Angepasste Erwartung 2022	2021	Ursprüngliche Erwartung 2022	Angepasste Erwartung 2022
Kloeckner Metals US	456	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	- 64	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals EU	294	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	- 36	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Non-EU	107	Deutlicher Rückgang	Leichter Anstieg	- 46	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	- 8			- 160		
Konzern	848	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang	- 306	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg

„Konstant“ entspricht einer Veränderung von +/- 0-1 %, „leicht“ entspricht einer Veränderung von +/- >1-5 % und „deutlich“ einer Veränderung +/- >5 %. Aufgrund der weltweit bestehenden Einflüsse des Krieges in der Ukraine sowie der weiterhin bestehenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unterliegen die im Rahmen der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts erforderlichen Schätzungen in einigen Bereichen deutlich größeren Unsicherheiten als üblicherweise.

Duisburg, den 3. August 2022

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Klößner & Co-Aktie

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

Reuters Xetra: KCOGn.DE

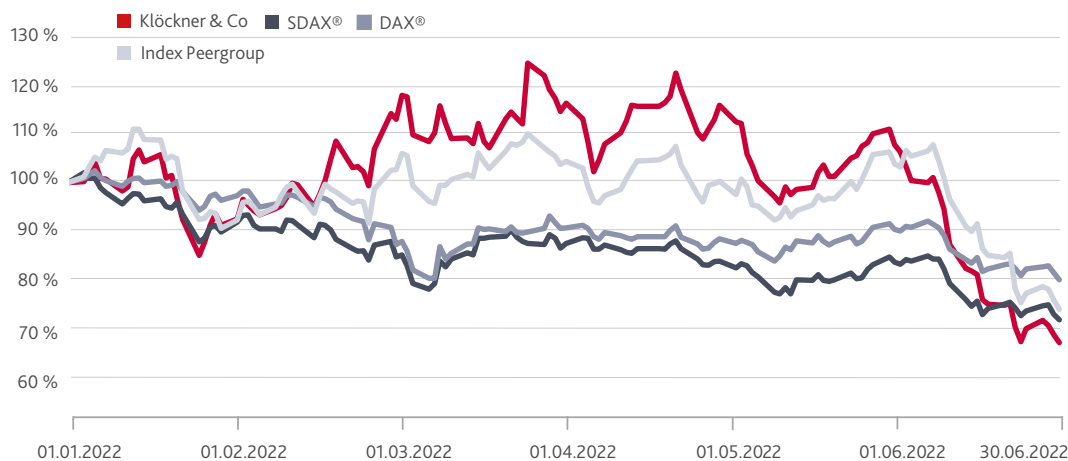
Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Das internationale Kapitalmarktumfeld war im ersten Halbjahr insbesondere aufgrund des Ukraine-Konflikts und des geldpolitischen Kurswechsels der Notenbanken von hoher Volatilität geprägt. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Jahres 2021 von 10,72 € verlor die Klößner & Co-Aktie im Berichtszeitraum rund 32 % und ging am 30. Juni mit 7,27 € aus dem Handel, was gleichzeitig den Tiefstwert darstellt. Am 25. März erreichte die Aktie mit 13,30 € ihren Höchststand.

Die Indizes DAX® und SDAX® verloren im gleichen Zeitraum rund 20 % bzw. 28 %. Der Index der Peergroup-Unternehmen, der die Performance von mit Klößner & Co vergleichbaren Unternehmen am Kapitalmarkt abbildet (Mitglieder des Index sind neben thyssenkrupp, Salzgitter, Arcelor Mittal, Voestalpine und Swiss Steel auch Reliance, Olympic Steel und Ryerson), verlor im Berichtszeitraum etwa 26 %.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Im zweiten Quartal lag das durchschnittliche Handelsvolumen der Klößner & Co-Aktie bei rund 6,0 Mio. € am Tag und somit leicht über den Tagesumsätzen des ersten Quartals (rund 5,9 Mio. € am Tag). Damit belegte die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste der Deutschen Börse AG von Juni in der Kategorie Börsenumsatz Platz 128 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung Platz 94.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	7,27	11,54	7,27	11,54
Börsenkapitalisierung	Mio. €	725	1.151	725	1.151
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	13,09	13,26	13,30	13,26
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	7,27	10,72	7,27	7,51
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	557.949	483.500	549.521	473.844

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 1. Juni 2022 fand die 16. ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE statt. Zum dritten Mal in Folge wurde die Hauptversammlung virtuell, ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie ihrer Bevollmächtigten (mit Ausnahme der Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft), abgehalten. Diese Entscheidung wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor dem Hintergrund der immer noch andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie zum Schutz vor Gesundheitsgefahren für alle Beteiligten getroffen. Alle Aktionärinnen und Aktionäre konnten die gesamte Hauptversammlung über einen Livestream im Online-Service auf der Klöckner & Co SE-Internetseite unter www.kloeckner.com verfolgen, sich für die Hauptversammlung anmelden, die Abstimmung vornehmen und im Vorfeld Fragen an die Gesellschaft übermitteln. Darüber hinaus wurde die gesamte Hauptversammlung, ebenfalls auf der Website, auch öffentlich übertragen. Die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel und des Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff sind auch weiterhin dort abrufbar. Insgesamt stimmten rund 60 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Gemäß Stimmrechtsmitteilungen war mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. Friedhelm Loh) zum Ende des Berichtszeitraums unser größter Aktionär. Danach folgen die Rossmann Beteiligungs GmbH und The Goldman Sachs Group, Inc., mit zwischen 5 % und 10 % sowie die Union Investment Privatfonds GmbH, Claas Edmund Daun und Dimensional Holdings Inc. mit zwischen 3 % und 5 % (Stimmrechtsanteil aus Aktien und Instrumenten). Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2022 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE interessierte Kapitalmarktteilnehmer auf vier Konferenzen im In- und Ausland (virtuell) sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche waren dabei die Ergebnisse des Klöckner & Co-Konzerns, die Umsetzung der Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“, der Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten, die Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine auf den Stahlmarkt sowie die globalen makroökonomischen Entwicklungen.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten zehn Banken und Wertpapierhäuser in über 50 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni fünf Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, drei Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und zwei rieten zum „Verkauf“ der Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor Relations-Internetseiten unter www.kloeckner.com/de/investoren.html. Diese umfassen u. a. Finanzberichte, Finanzkalender sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zudem veröffentlichen wir dort alle Informationen zur Hauptversammlung und zu weiteren Kapitalmarktveranstaltungen.

Interessierte Kapitalmarktteilnehmer können Klöckner & Co auch auf Twitter und LinkedIn folgen, um Beiträge zu aktuellen Themen unseres Unternehmens, unserer Aktie und der Kapitalmarktstory zu erhalten. Über aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE halten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre und weitere Interessenten auch per E-Mail auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich unter ir@kloeckner.com in den Verteiler für Unternehmensinformationen aufnehmen lassen.

Das Investor Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

KONTAKT**Investor Relations**

Telefon: +49 (0) 203 307 2290

Fax: +49 (0) 203 307 5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022

(in T€)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatzerlöse	2.580.394	1.847.419	5.017.942	3.372.853
Bestandsveränderungen	10.281	16.838	29.279	23.464
Aktivierete Eigenleistungen	-	367	-	764
Sonstige betriebliche Erträge	8.655	6.142	71.207	23.485
Materialaufwand	- 2.082.754	- 1.339.099	- 4.057.664	- 2.483.495
Personalaufwand	- 155.862	- 151.413	- 307.248	- 300.530
Abschreibungen	- 31.820	- 30.661	- 62.193	- 60.906
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	- 391	-	- 391
Zuschreibungen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	72	1.090	72	1.090
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 137.658	- 110.319	- 276.625	- 225.635
Betriebsergebnis	191.308	239.972	414.770	350.700
Beteiligungsergebnis	4.061	4.423	4.092	4.423
Finanzerträge	616	7.909	1.058	7.925
Finanzierungsaufwendungen	- 8.300	- 6.186	- 16.101	- 12.171
Finanzergebnis	- 7.684	1.722	- 15.043	- 4.246
Ergebnis vor Steuern	187.685	246.117	403.818	350.876
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 36.756	- 30.988	- 80.612	- 49.569
Konzernergebnis	150.929	215.128	323.207	301.307
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	149.136	212.405	317.116	297.417
- nicht beherrschende Gesellschafter	1.793	2.724	6.090	3.890
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	1,50	2,13	3,18	2,98
- verwässert	1,36	1,88	2,88	2,66

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022

<i>(in T€)</i>	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Konzernergebnis	150.929	215.128	323.207	301.307
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	1.593	26.334	– 67.119	70.025
darauf entfallende Ertragsteuern	1.895	– 2.918	17.024	– 10.424
Summe	3.488	23.416	– 50.095	59.601
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden bzw. werden können				
Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	62.533	1.239	79.951	5.720
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	– 193	-	– 193	-
Summe	62.340	1.239	79.758	5.720
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	65.828	24.655	29.663	65.321
Konzern-Gesamtergebnis	216.757	239.783	352.870	366.628
<i>davon entfallen auf</i>				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	214.937	237.051	346.741	362.728
– nicht beherrschende Gesellschafter	1.820	2.732	6.129	3.900

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2022

Aktiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	7	93.511	97.389
Sachanlagen	7	804.180	760.354
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		35.550	27.622
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		89.132	172.917
Ertragsteueransprüche		800	5.429
Latente Steueransprüche		28.729	35.578
Summe langfristige Vermögenswerte		1.051.902	1.099.287
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	8	2.005.749	1.715.723
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.226.854	843.284
Vertragsvermögenswerte		60.495	41.861
Bonusforderungen an Lieferanten		14.108	55.543
Ertragsteueransprüche		1.536	1.225
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		24.134	20.875
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		52.011	38.182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		225.125	57.628
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		2.785	4.154
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.612.798	2.778.475
Summe Aktiva		4.664.700	3.877.762

Passiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2022	31.12.2021
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		568.622	568.729
Gewinnrücklagen		1.072.273	854.894
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		165.487	138.619
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		2.055.755	1.811.617
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		21.861	15.731
Summe Eigenkapital		2.077.615	1.827.348
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		40.733	50.024
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		16.974	17.352
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	682.291	556.446
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		644	137
Latente Steuerverbindlichkeiten		41.876	63.140
Summe langfristige Schulden		782.518	687.099
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		140.205	148.022
Ertragsteuerschulden		53.666	29.690
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	443.622	260.649
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.060.750	838.149
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		34.789	32.625
Vertragsverbindlichkeiten		3.739	5.099
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.970	939
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		63.826	48.141
Summe kurzfristige Schulden		1.804.566	1.363.315
Summe Schulden		2.587.084	2.050.414
Summe Passiva		4.664.700	3.877.762

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022

(in T€)	2. Quartal 2022	2. Quartal 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Konzernergebnis	150.929	215.128	323.207	301.307
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.756	30.988	80.612	49.569
Finanzergebnis	7.684	- 1.722	15.043	4.246
Beteiligungsergebnis	- 4.061	- 4.423	- 4.092	- 4.423
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	31.748	29.963	62.121	60.207
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	470	58	16	54
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 1.315	- 680	- 55.614	- 12.219
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	- 12.900	- 158.648	- 206.611	- 236.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Bonusforderungen an Lieferanten	61.412	- 139.117	- 307.320	- 362.288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.629	121.687	173.626	295.948
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	- 18.518	- 435	- 15.988	21.098
Gezahlte Zinsen	- 6.740	- 3.959	- 13.899	- 9.193
Erhaltene Zinsen	1.615	102	2.977	163
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	- 21.933	- 15.123	- 53.047	- 16.880
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	261.776	73.819	1.031	91.394
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.724	2.543	65.867	8.260
Einzahlungen aus Finanzanlagen	737	323	760	323
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 19.769	- 16.117	- 39.434	- 30.529
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	- 3.387	-
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 3.630	- 2.612	- 4.557	- 4.673
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 19.938	- 15.863	19.249	- 26.619
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE	- 99.750	-	- 99.750	-
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	299.857	18.210	899.081	24.899
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 294.212	- 64.705	- 634.748	- 98.589
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 10.028	- 10.122	- 20.723	- 22.905
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten	28	2.178	- 4.042	- 5.415
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 104.105	- 54.439	139.818	- 102.010
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	137.733	3.517	160.098	- 37.235
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.729	- 325	7.399	1.344
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	81.663	133.483	57.628	172.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	225.125	136.675	225.125	136.675

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
Stand am 1. Januar 2021	249.375	568.729	235.923	146.477	- 159.903	- 4.571	1.036.030	7.108	1.043.138	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen										
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-	5.714	-	-	5.714	6	5.720	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-	-	-	-	70.020	-	70.020	5	70.025	
darauf entfallende Ertragsteuer	-	-	-	-	- 10.423	-	- 10.423	- 1	- 10.424	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-	-	5.714	59.597	-	65.311	9	65.321	
Konzernergebnis	-	-	297.454	- 37	-	-	297.417	3.890	301.307	
Gesamtergebnis	-	-	297.454	5.677	59.597	-	362.728	3.899	366.627	
Stand am 30. Juni 2021	249.375	568.729	533.377	152.154	- 100.306	- 4.571	1.398.758	11.007	1.409.766	
Stand am 1. Januar 2022	249.375	568.729	854.894	211.741	- 68.551	- 4.571	1.811.616	15.731	1.827.348	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen										
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-	-	-	79.929	-	-	79.929	21	79.951	
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	-	-	-	-	- 193	- 193	-	- 193	
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-	-	-	-	- 67.142	-	- 67.142	24	- 67.119	
darauf entfallende Ertragsteuer	-	-	-	-	17.030	-	17.030	- 6	17.024	
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	-	-	-	79.929	-50.112	-193	29.623	39	29.663	
Konzernergebnis	-	-	317.129	- 12	-	-	317.116	6.090	323.207	
Gesamtergebnis	-	-	317.129	79.917	-50.112	-193	346.739	6.129	352.870	
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgliedert worden sind	-	-	-	-	-	- 2.744	- 2.744	-	- 2.744	
Ausschüttungen	-	-	- 99.750	-	-	-	- 99.750	-	- 99.750	
Neubewertung Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung	-	- 108	-	-	-	-	- 108	-	- 108	
Stand am 30. Juni 2022	249.375	568.622	1.072.273	291.658	- 118.663	- 7.508	2.055.755	21.861	2.077.615	

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 115 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer 2 (Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen) und Textziffer 9 (Finanzverbindlichkeiten) dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2021. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2021 auf den Seiten 183 bis 192 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungstetigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der wesentlichen einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2022	31.12.2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Pfund Sterling (GBP)	0,8582	0,8403	0,8424	0,8680
Schweizer Franken (CHF)	0,9960	1,0331	1,0319	1,0946
US-Dollar (USD)	1,0387	1,1326	1,0934	1,2054

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2022 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis, Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Aufgrund der weltweit bestehenden Einflüsse des Krieges in der Ukraine sowie der weiterhin bestehenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unterliegen die im Rahmen der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts erforderlichen Schätzungen in einigen Bereichen deutlich größeren Unsicherheiten als üblicherweise. Besonders betroffen hiervon sind Schätzungen im Rahmen der Ermittlung möglicher Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte und langfristiger Vermögenswerte). Informationen zu unserer Einschätzung der Auswirkungen dieser Einflüsse sind unter Textziffer 7 (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) zu finden.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle Informationen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2022 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wurde durch den Vorstand am 3. August 2022 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €), der funktionalen Währung des Konzerns, ausgewiesen. Es können sich Abweichungen gegenüber den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden folgende Standards erstmals angewendet:

Standard/Interpretation

Änderungen an IFRS 16 – COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021

Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept

Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung

Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags

Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41

Am 31. März 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 16 „COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021“. Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde IFRS 16 (Leasingverhältnisse) geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Die Änderungen erweiterten die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzierten. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig waren. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. April 2021 begannen. Eine frühere Anwendung war erlaubt.

Am 14. Mai 2020 veröffentlichte das IASB Amendments to IFRS 3 „Verweis auf das Rahmenkonzept“. Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben wurden inhaltlich nicht geändert. Die Änderungen sind auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden.

Die Änderungen zu Amendments to IAS 16 „Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung“ stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.

Am 14. Mai 2020 veröffentlichte das IASB Amendments to IAS 37 „Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags“. Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Kosten für die Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.

Durch die Annual Improvements to IFRS 2018 – 2020 wurden die folgenden Standards geändert:

In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, die IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten.

Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test (IFRS 9.B3.3.6) hinsichtlich der Beurteilung, ob es zur Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, die zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden.

In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt.

In IAS 41 wurde das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair-Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.

Die Anwendung der Neuerungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE.

(3) Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 1. März 2022 erwarb die Debrunner Koenig AG, St. Gallen, Schweiz, 100 % der Anteile an der PC-Tech SA, Phantalaz, Schweiz, zu einem Kaufpreis von 3,4 Mio. €. Aus dem Erwerb entstand ein Goodwill von 1,1 Mio. €. Der Einfluss auf das Konzernergebnis ist unwesentlich.

(4) Besondere Ergebniseinflüsse

Der Konzern hat seine Exposition gegenüber klimabedingten und anderen neu auftretenden Geschäftsrisiken geprüft, jedoch keine Risiken identifiziert, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 30. Juni 2022 auswirken könnten.

EBITDA

Die Vergleichbarkeit des operativen Ergebnisses (EBITDA) der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2022 mit dem Vorjahr ist durch folgende wesentliche Sondereffekte beeinträchtigt:

<i>(in T€)</i>	30.06.2022	30.06.2021
Wesentliche Immobilienverkäufe	55.482	12.627
Restrukturierungsaufwendungen	– 1.770	– 2.718
EBITDA-Effekte	53.712	9.909

H1 2022**Wesentliche Einmalerträge aus der Veräußerung von Immobilien außerhalb des üblichen Geschäftsgangs**

Im ersten Halbjahr 2022 wurde ein Standort im Segment Kloeckner Metals Non-EU mit einem Buchgewinn von 50 Mio. € veräußert sowie infolge des Projekts Surtsey drei Standorte im Segment Kloeckner Metals EU mit Buchgewinnen von insgesamt 5 Mio. € verkauft. Die Standorte waren zum 31. Dezember 2021 als „zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte“ gemäß IFRS 5 ausgewiesen.

Nachlaufende Kosten aus den Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Projekts Surtsey

Aus dem Projekt Surtsey ergaben sich nachlaufende Aufwendungen und Anpassungen der Rückstellungen für Personal- und Schließungskosten im Segment Kloeckner Metals US von 1 Mio. €.

H1 2021**Wesentliche Einmalerträge aus der Veräußerung von Immobilien im Rahmen des Projekts Surtsey**

Aus dem Vollzug der Veräußerung eines Standorts in Deutschland im ersten Quartal 2021 wurde ein Buchgewinn von 10 Mio. € erzielt. Darüber hinaus wurden im Zuge des Projekts Surtsey drei Standorte in den USA mit Buchgewinnen von 2 Mio. € veräußert.

Nachlaufende Kosten aus den Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Projekts Surtsey

Aus dem in 2020 eingeleiteten Projekt Surtsey ergaben sich nachlaufende Aufwendungen für Personal- und Schließungskosten sowie Anpassungen von Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen.

WEITERE BESONDERE ERGEBNISEINFLÜSSE AUF DAS PERIODENERGEBNIS**H1 2021****Neubewertung Wandelanleihe**

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im zweiten Quartal 2021 notierte die Wandelanleihe am 30. Juni 2021 bei 108,9 %. Daher gingen wir davon aus, dass die Inhaber der Wandelanleihe ihr Recht auf vorzeitige Kündigung (Investor-Put-Option) nicht ausüben werden. Infolgedessen hatten wir zum Ende des zweiten Quartals eine erfolgswirksame Neubewertung der Fremdkapitalkomponente vorgenommen. Der aus der Anpassung resultierende einmalige Zinsertrag in Höhe von 8 Mio. € wurde über die Restlaufzeit der Anleihe durch eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit kompensiert.

Aktive latente Steuern

Die Steuerbelastung wurde durch die Aktivierung latenter Steuern, insbesondere aufgrund verbesserter Nutzungsmöglichkeiten von Verlustvorträgen im deutschen Organkreis in Höhe von 17 Mio. € gemildert.

(5) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns mit Dritten nach Regionen (Sitz des Kunden) teilen sich wie folgt auf:

2022 (in T€)	Kloeckner Metals US	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern- gesellschaften	Gesamt
Deutschland	-	1.105.373	6.352	234	1.111.959
EU ohne Deutschland	617	655.435	5.692	-	661.743
Schweiz	4.511	4.608	659.499	-	668.618
Übriges Europa	63	7.719	174.270	-	182.053
USA	2.281.471	501	35	-	2.282.007
Übriges Nordamerika	1.602	-	-	-	1.602
Mittel- und Südamerika	75.335	17.301	145	-	92.781
Asien/Australien	-	8.660	95	-	8.756
Afrika	-	8.418	5	-	8.422
Umsatzerlöse	2.363.600	1.808.014	846.094	234	5.017.942

2021 (in T€)	Kloeckner Metals US	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern- gesellschaften	Gesamt
Deutschland	42	743.748	3.725	155	747.669
EU ohne Deutschland	5.163	457.450	4.968	-	467.581
Schweiz	164	3.471	476.666	-	480.302
Übriges Europa	8	4.959	148.808	-	153.776
USA	1.452.433	278	213	-	1.452.924
Übriges Nordamerika	914	10	-	-	923
Mittel- und Südamerika	48.182	8.202	150	-	56.534
Asien/Australien	40	5.708	38	-	5.785
Afrika	-	7.354	5	-	7.359
Umsatzerlöse	1.506.945	1.231.181	634.573	155	3.372.853

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsarten teilen sich wie folgt auf:

2022 (in T€)	Kloeckner Metals US	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern- gesellschaften	Gesamt
Lagergeschäft	871.816	938.954	492.610	234	2.303.614
Anarbeitung und Service-Center	1.468.573	680.159	285.531	-	2.434.263
Streckengeschäft	23.211	142.288	39.566	-	205.065
Sonstige Geschäfte	-	46.613	28.387	-	75.000
Umsatzerlöse mit Dritten	2.363.600	1.808.014	846.094	234	5.017.942

2021 (in T€)	Kloeckner Metals US	Kloeckner Metals EU	Kloeckner Metals Non-EU	Holding und weitere Konzern- gesellschaften	Gesamt
Lagergeschäft	567.426	672.175	393.201	155	1.632.956
Anarbeitung und Service-Center	923.883	413.219	179.510	-	1.516.612
Streckengeschäft	15.636	89.228	35.016	-	139.880
Sonstige Geschäfte	-	56.559	26.846	-	83.405
Umsatzerlöse mit Dritten	1.506.945	1.231.181	634.573	155	3.372.853

(6) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

		1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	317.116	297.417
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	3,18	2,98
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	317.116	297.417
Zinsertrag aus der Neubewertung der Wandelanleihe (abzgl. Steuern)	(in T€)	-	- 5.320
Zinsaufwand aus Wandelanleihe (abzgl. Steuern)	(in T€)	2.335	2.595
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	(in T€)	319.452	294.692
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Verwässernde potenzielle Aktien	(Tsd. Aktien)	11.087	11.087
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	110.837	110.837
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	2,88	2,66

(7) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Impairment-Test – Goodwill, übrige langfristige Vermögenswerte

Die im zweiten Quartal 2022 geänderten Rahmenbedingungen aufgrund des Ukraine-Kriegs und der COVID-19-bedingten Einschränkungen in China hatten im ersten Halbjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Geschäftsentwicklung in unserem wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld. Auch die Beschaffung in diesen Märkten hat für uns keine materielle Relevanz. Insgesamt haben die Rahmenbedingungen zu einer weiteren Angebotsverknappung im Stahlmarkt geführt und damit aufgrund der Preisentwicklung in allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zu einer deutlich günstigeren als der erwarteten Entwicklung beigetragen. Inwieweit diese Entwicklung aufgrund der Auswirkungen eines möglichen Stopps russischer Gaslieferungen im Zusammenspiel damit einhergehender möglicher weiterer Lieferengpässe und hohen Inflationsraten anhält, ist aufgrund der hohen Unwägbarkeiten über die geopolitische und (welt-) wirtschaftliche Lage aus heutiger Sicht nur mit großer Unsicherheit vorhersehbar. Die Geschäftsführung hat die möglichen Auswirkungen geprüft und sieht aktuell keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die langfristige Geschäftsentwicklung.

Als Folge der oben beschriebenen Änderungen der gesamtpolitischen Lage haben sowohl die US-Notenbank als auch die Europäische Zentralbank sowie weitere internationale Zentralbanken mit drastischen Leitzinserhöhungen im zweiten Quartal 2022 reagiert. Da der Impairment-Test aus der Untersuchung zum 31. Dezember 2021 zeigt, dass die Änderung des WACC einen Einfluss auf die Berechnung der erzielbaren Werte der goodwilltragenden Einheiten haben können, wurde die Berechnung des erzielbaren Betrages für die goodwilltragenden ZGE sowie für alle weiteren ZGE zum 30. Juni 2022 überprüft. Die Berechnung erfolgte im Einklang mit den zum 31. Dezember 2021 verwendeten Methoden. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Anhangangabe 16 (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) unseres IFRS-Konzernabschlusses Dezember 2021.

Der zum 30. Juni 2022 durchgeführte Impairment-Test ergab für die ZGE Schweiz einen positiven Betrag von 34,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 15,9 Mio. €) bzw. für die Becker Stahl-Service GmbH (BSS) von 97,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 138,1 Mio. €), mit dem der jeweils erzielbare Betrag der zahlungsgenerierenden Einheit deren jeweiligen Buchwert übersteigt.

Für die als wesentlich erachteten Goodwills wurden im Rahmen des Impairment-Tests folgende Annahmen zur durchschnittlichen jährlichen Entwicklung von Absatz, Rohertrag je Tonne und OPEX im Detailplanungszeitraum (CAGR) verwendet:

ZGE (in %)		Absatz	Rohertrag je Tonne	OPEX
Schweiz	2022	2,2	- 4,7	- 1,1
	2021	2,4	- 6,7	- 1,4
Becker Stahl-Service GmbH (BSS)	2022	10,1	- 5,5	7,4
	2021	10,1	- 7,0	9,0

Der erzielbare Betrag der ZGE würde dem Buchwert entsprechen, wenn sich die wichtigsten Annahmen wie folgt ändern:

ZGE		Absatz	Rohertrag je Tonne	OPEX	WACC
Schweiz	2022	- 4,7 %	- 1,5 %	6,7 %	+ 0,4 %p
	2021	- 2,0 %	- 0,4 %	0,6 %	+ 0,2 %p
Becker Stahl-Service GmbH (BSS)	2022	- 24,3 %	- 7,0 %	7,9 %	+ 2,3 %p
	2021	- 32,5 %	- 11,1 %	17,1 %	+ 3,2 %p

Der Ermittlung des Value in Use in der ZGE Schweiz liegt ein Vorsteuer-WACC von 7,42 % (2021: 6,3 %) und in der ZGE Becker Stahl-Service GmbH ein Vorsteuer-WACC von 10,70 % (2021: 9,95 %) zugrunde.

Bei den Impairment-Tests für die ZGE, die keinen Goodwill beinhalten, lagen die Nutzungswerte für die ZGE Niederlande und das Vereinigte Königreich unter den bilanziellen Buchwerten dieser ZGE, d. h., die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte kann nicht aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der fortgesetzten Nutzung nachgewiesen werden. Nach IAS 36.105 haben wir demnach einen Vergleich der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte mit den Buchwerten der Vermögenswerte der beiden ZGE zum 30. Juni 2022 vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte übersteigen im Wesentlichen die Buchwerte der Vermögensgegenstände beider ZGE.

(8) Vorräte

(in Mio. €)	30.06.2022	31.12.2021
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	2.040	1.747
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	- 34	- 31
Vorräte	2.006	1.716

(9) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2022	31.12.2021
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	143	141
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	403	293
Finanzierungsleasing	136	122
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	682	556
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139	37
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	268	189
Finanzierungsleasing	35	34
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	444	261
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	1.126	817

Die Wandelanleihe 2016 (Gesamtvolumen 148 Mio. €) wurde mit einer Laufzeit von sieben Jahren sowie einem Investor-Put begeben. Danach hatte jeder Anleihegläubiger das Recht, alle oder einzelne seiner Wandelschuldverschreibungen zum 8. September 2021 mit einer Frist von mindestens 30 Kalendertagen zu kündigen. Da die Inhaber der Wandelanleihe keinen Gebrauch von ihrem Recht auf vorzeitige Kündigung gemacht haben, wurde die Anleihe als langfristige Finanzverbindlichkeit mit Fälligkeit im September 2023 qualifiziert. Infolgedessen wurde zum 30. Juni 2021 eine erfolgswirksame Neubewertung der Fremdkapitalkomponente vorgenommen, aus der ein einmaliger Zinsertrag in Höhe von 8 Mio. € resultierte, der über die Restlaufzeit der Anleihe durch eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit kompensiert wird.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	1.126	817
zzgl. Transaktionskosten	2	3
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	1.128	820
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 225	- 58
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	903	762

(10) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 30.06.2022		Kategorie				Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizule- gender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	332	332	-	-	-	332	-	332
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30.271	30.271	-	-	-	-	30.271	30.271
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	1.372	1.372	-	-	-	1.372	-	1.372
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertrags- vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertrags- vermögenswerte	1.287.349	-	-	1.287.349	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungs- mittel- äquivalente	223.753	-	-	223.753	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögens- werte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	29.081	-	-	29.081	-	29.081	-	29.081
Sonstige finanzielle Vermögens- werte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	14.108	-	-	14.108	-	-	-	-
Summe		1.586.266	31.975	-	1.554.291	-	30.785	30.271	61.056

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30.06.2022

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			
			Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.805	2.805	-	-	-	2.805	-	2.805
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.091	-	3.091	-	-	3.091	-	3.091
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkei- ten	Kurz- und langfristige Finanz- verbindlichkeiten	954.779	-	-	954.779	-	955.769	-	955.769
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanz- verbindlichkeiten	171.134	-	-	171.134	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.060.750	-	-	1.060.750	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete übrige finanzielle Verbind- lichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	644	-	-	644	-	-	639	639
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete übrige finanzielle Ver- bindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28.893	-	-	28.893	-	-	-	-
Summe		2.222.096	2.805	3.091	2.216.200	-	961.665	639	962.304

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31.12.2021

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			
			Beizule- gender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	111	111	-	-	-	111	-	111
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22.386	22.386	-	-	-	-	22.386	22.386
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	7.275	7.275	-	-	-	7.275	-	7.275
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ver- tragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermö- genswerte	885.145	-	-	885.145	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	50.353	-	-	50.353	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Ver- mögenswerte zu Anschaffungs- kosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	26.000	-	-	26.000	-	26.000	-	26.000
Sonstige finanzielle Ver- mögenswerte zu Anschaffungs- kosten	Bonusansprüche an Lieferanten	55.543	-	-	55.543	-	-	-	-
Summe		1.046.813	29.772	-	1.017.041	-	33.386	22.386	55.772

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31.12.2021

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			Summe
			Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.705	1.705	-	-	-	1.705	-	1.705
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkei- ten	Kurz- und langfristige Finanzverbind- lichkeiten	661.195	-	-	661.195	-	678.204	-	678.204
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbind- lichkeiten	155.901	-	-	155.901	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	838.149	-	-	838.149	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete übrige finanzielle Ver- bindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	137	-	-	137	-	-	137	137
Zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertete übrige finanzielle Ver- bindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30.919	-	-	30.919	-	-	-	-
Summe		1.688.006	1.705	-	1.686.301	-	679.909	137	680.046

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Finanzanlagen in Höhe von 30.271 T€ (2021: 22.386 T€) ist der Stufe 3 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente (Beteiligungen), für die kein aktiver Markt besteht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist mit 4.557 T€ auf Kapitalmaßnahmen und mit 3.332 T€ auf Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Basis verfügbarer Finanzinformationen, wie z. B. anhand von Transaktionspreisen für Finanzierungsrunden oder Unternehmensplanungen, soweit diese verlässlich sind, bzw. approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es wird pro Quartal anhand aller über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn beispielsweise eine signifikante Veränderung des Marktes, in dem die Beteiligungen aktiv sind, vorliegt. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Ein 0,5%iger Anstieg (Rückgang) hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitwert.

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter diskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (überwiegend sonstige Vermögenswerte) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 30. Juni 2022. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2.

Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende derjenigen Bewertungsperiode berücksichtigt, in der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

In der Fair Value der Stufe 3 in den übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist eine Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der PC-Tech S.A., Phantalaz, Schweiz, von 502 T€ mit einer Laufzeit von über einem Jahr erfasst. Darüber hinaus wird eine Put-Liability aus dem Erwerb der ODS Belgium B.V., Essen, Belgien, (vormals GSD System Development BVBA) ausgewiesen. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 137 T€ (2021: 137 T€).

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken sowie Risiken aus Preisschwankungen bei Einkaufsgeschäften ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß diesen Richtlinien eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Corporate Treasury der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und überwacht. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert. Hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen hat Klöckner & Co bis zum 31. Dezember 2021 vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Regelungen des IAS 39 anzuwenden. Seit dem 1. Januar 2022 erfolgt die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9.

Derivative Finanzinstrumente werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung und der Effektivität ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden, noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Warendermingeschäfte werden in einem Cash-Flow Hedge Accounting designiert und in geplante und schwebend wirksame Beschaffungsgeschäfte eingeteilt. Zwei mögliche Ursachen für Ineffektivitäten wären Übersicherung und das Auseinanderfallen des Derivate Underlyings und der Bezugspreisformel. Ineffektivitäten würden im Materialaufwand gezeigt werden.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen sowie Risiken aus Preisschwankungen bei Einkaufsgeschäften stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2022			31.12.2021	
	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Durchschnittlicher Sicherungskurs (in €)	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
(in Mio. €)					
Nominalbetrag					
Devisentermingeschäfte	194,9	-	-	224,6	-
Warendermingeschäfte	-	20,6	1.011	-	-

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierte Summe des Währungs-, Zins- und Preisportfolios.

Die Beträge im Zusammenhang mit als Sicherungsinstrument designierten Posten waren wie folgt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2022	
	Beizulegender Zeitwert	
	Devisen- termin- geschäfte	Waren- termin- geschäfte
Ohne Hedge-Accounting	- 2,5	-
Mit Hedge-Accounting	-	- 3,1
im sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung des Sicherungsinstruments	-	- 2,9
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit	-	0,2
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind - Basisadjustment	-	2,7
Betrag, der aus der Rücklage für Absicherung in den Gewinn oder Verlust umgegliedert worden ist	-	-

Die Devisentermingeschäfte werden in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt, die Warentermingeschäfte wurden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als abgesicherte Posten designiert wurden, waren wie folgt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2022
	Wertänderung zur Berechnung der Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung
Warentermingeschäfte	0,2

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 194,9 Mio. € (2021: 224,6 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Hierin enthalten ist ein Nominalbetrag von 96,0 Mio. € (2021: 127,6 Mio. €) für die Sicherung von konzerninternen Darlehen.

Die Warentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 20,6 Mio. € (2021: -/-) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aus den vertraglichen Vereinbarungen mit Vertragsparteien ergeben sich zum 30. Juni 2022 keine Aufrechnungsmöglichkeiten, über die gemäß IFRS 7.13 B zu berichten wäre.

Warenpreisrisiken und Chancen für Stahl werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Preise auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag haben würde. Das Warenpreisrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Effekte durch eine parallele Verschiebung der Preiskurven im Rahmen eines Szenarios betrachtet

Wenn das Preisniveau jeweils um 10 % Prozent sinken würde, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2022, einen negativen Effekt in Höhe von rund 0,3 Mio. € (31. Dezember 2021: -/-) die in der Cash-Flow-Hedge Rücklage im Eigenkapital abgegrenzt würde.

(11) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Juli 2022 und mit Wirkung zum 31. Juli 2022 erwarb die Becker Stainless GmbH 100 % der Anteile an RSC Rostfrei Coilcenter GmbH und diese wiederum im Rahmen eines Asset Deals ausgewählte Vermögensgegenstände und Schulden der Hernandez Stainless GmbH. Mit den Zukäufen steigt Becker in die Verarbeitung von Edelstahl ein und weitet damit sein Produkt- und Serviceportfolio erheblich aus. Hernandez Stainless GmbH bearbeitet Oberflächen und lagert rostfreie Flachprodukte. RSC Rostfrei Coilcenter GmbH ist auf das Abtafeln von Edelstahl-Coils spezialisiert. Der Kaufpreis für beide Transaktionen liegt im niedrigen zweistelligen Mio. €-Bereich; beide Unternehmen beschäftigen zusammen rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielten im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von rund 160 Mio. €. Die Transaktionen stehen noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Wettbewerbsbehörden.

Da bestimmte bewertungsrelevante Informationen noch nicht vollständig vorliegen, konnte mit einer Zuordnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Schulden entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ noch nicht begonnen werden. Dabei ist auch und vor allem die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der im Rahmen der Akquisition erworbenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte, Rückstellungen und latenten Steuern sowie des daraus resultierenden Geschäfts oder Firmenwerts noch nicht erfolgt. Insgesamt werden aus der Akquisition keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erwartet.

(12) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(13) Segmentberichterstattung

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals EU		Kloeckner Metals Non-EU		Holding und andere Konzern- gesellschaften ¹⁾		Gesamt	
	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021	H1 2022	H1 2021
Absatz (Tt)	1.174	1.252	936	936	374	394	-	-	2.484	2.582
Außenumsatz- erlöse	2.364	1.507	1.808	1.231	846	635	-	-	5.018	3.373
Rohertrag	378	399	381	320	230	194	-	-	990	913
Rohertragsmarge (%)	16,0	26,5	21,1	26,0	27,2	30,6	-	-	19,7	27,1
Segmentergebnis (EBITDA)**)	151	211	197	151	126	54	3	-5	477	411
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	152	209	191	143	77	54	3	-5	423	401
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	125	188	182	136	107	36	1	-9	415	351
Mittelzufluss/ -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	114	30	-76	80	-27	6	-10	-25	1	91

*) Einschließlich Konsolidierungen.

**) EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Beteiligungsergebnis, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals EU		Kloeckner Metals Non-EU		Holding und andere Konzern- gesellschaften ¹⁾		Gesamt	
	H1 2022	GJ 2021	H1 2022	GJ 2021	H1 2022	GJ 2021	H1 2022	GJ 2021	H1 2022	GJ 2021
Net Working Capital am Stichtag ^{*)}	882	831	912	645	441	341	4	-4	2.239	1.813
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag	2.234	2.198	2.522	2.517	2.216	2.178	256	260	7.228	7.153

*) einschließlich Konsolidierungen.

**) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vertragsvermögenswerte zzgl. Bonusforderungen an Lieferanten zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Vertragsverbindlichkeiten abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten.

Duisburg, den 3. August 2022

DER VORSTAND

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bernhard Weiß

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO EUROPA)

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2022 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, 3. August 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Velder
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Mehdi Zadegan
WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 3. August 2022

Der Vorstand

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS
(CEO)

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS
(CFO)

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO AMERICAS)

Bernhard Weiß

MITGLIED DES VORSTANDS
(CEO EUROPA)

Finanzkalender

3. November 2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2022 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
9. März 2023	Veröffentlichung Jahresergebnis 2022 Bilanzpressekonferenz Analysten-Telefonkonferenz
3. Mai 2023	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2023 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
17. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
2. August 2023	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2023 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
31. Oktober 2023	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2023 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten.

Klöckner & Co SE

Felix Schmitz
Head of Investor Relations |
Head of Sustainability

Telefon: +49 203 307-2295
E-Mail: ir@kloeckner.com

Christian Pokropp
Head of Corporate Communications |
Head of Group HR

Telefon: +49 203 307-2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen) von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss bzw. im Zwischenbericht dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen des letzten Geschäftsberichts. Ergänzend wird für sonstige in diesem Geschäftsbericht nicht definierte Begriffe auf das Glossar auf unserer Internetseite unter www.kloeckner.com/de/glossar.html verwiesen.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Bericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Bericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0-1 %	+/- >1-5 %	+/- >5 %
konstant	leicht	deutlich

